

POSTULAT von Nina Fehr Düsel (SVP, Küsnacht), Rochus Burtscher (SVP, Dietikon)

betreffend Konzept zur Aufwertung des Geschichtsunterrichts an der Volksschule

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept zur Aufwertung des Geschichtsunterrichts an unserer Volksschule vorzulegen. Insbesondere soll Geschichte wieder als eigenständiges Fach angeboten werden, und die Sekundarschule soll stufengerecht historisches Fachwissen über die neuere schweizerische und europäische Geschichte vermitteln.

Begründung:

Gerade in unserem direkt-demokratischen Land muss dem Geschichtsunterricht an der Volksschule aus staatsbürgerlicher Sicht ein grosser Stellenwert zukommen. Die heutigen Rahmenbedingungen für einen qualitativ hochstehenden Geschichtsunterricht sind jedoch, insbesondere in der Sekundarschule, unbefriedigend. Die Kombination von Geschichte und Geografie, bzw. der fächerübergreifende Unterricht, ist in diesem Bereich willkürlich und nicht sinnvoll. Zudem ist die Reduktion auf insgesamt drei Wochenstunden ungenügend. Auch an den Pädagogischen Hochschulen müssen hier wieder eigenständige Module angeboten werden.

Für die Sekundarschule braucht es ein verbindliches Bildungsprogramm mit einem Aufbau an historischem Basiswissen über die neuere schweizerische und europäische Geschichte. Der Lehrplan mit seiner Fülle an Kompetenzziele bietet keine ausreichende Orientierungshilfe für einen fundierten Geschichtsunterricht. Zudem führen die verbindlichen Ziele des Lehrplans zu einer zeitlichen Überforderung der Lehrerinnen und Lehrer.

Es ist staatspolitisch bedenklich, dass sich die meisten Lehrkräfte beklagen, sie könnten im Rahmen der vorhandenen Unterrichtszeit kaum noch einen aufbauenden Geschichtsunterricht gewährleisten. Entsprechend verfügen Schulabgänger der Volksschule selten über die nötigen Grundkenntnisse zur kulturellen und politischen Entwicklung unseres Landes in den letzten zweihundert Jahren.

Die Bildungspolitik ist vermutlich zu wenig im Bild, was an der Sekundarschule im Fach Geschichte inhaltlich genau vermittelt wird. Der neue Lehrplan präsentiert zwar in der Theorie ein grossartiges Bildungsprogramm, dieses ist jedoch etwas weit entfernt von der Schulrealität. Es besteht deshalb dringender Handlungsbedarf. Gerade in unserem direkt-demokratischen Land muss der Geschichtsunterricht wieder einen angemessenen Stellenwert einnehmen.

Nina Fehr Düsel
Rochus Burtscher